

# Ein Kaiser zum Anfassen

Lipizzaner-Hengste sind die Stars der Spanischen Hofreitschule in Wien. Mit österreichischem Charme umgarnte auch Lipizzaner-Hengst Fabion unsere Wunschpferdereiterin Bianca Baumann.



„Den will ich haben“:  
Bianca träumt vom eigenen Lipizzaner.

**Bianca:** „Bei dem Galopp könnte man unterwegs eine Tasse Kaffee trinken.“

**F**ast wäre der Traum von Bianca Baumann aus Inden im Landkreis Düren geplatzt. Die 28-jährige BWL-Studentin, die seit ihrem sechsten Lebensjahr reitet, wollte schon immer mal einen Lipizzaner reiten. Ein Wunsch, der sich gar nicht so leicht erfüllen lässt – die Kaiserschimmel von der Spanischen Hofreitschule in Wien kennt zwar jeder, aber es gibt gerade mal 400 registrierte Lipizzaner in Deutschland.

Seit 1995 steht die jahrhundertalte Rasse auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Haustiere. Erschwerend kam allerdings auch noch die Jahreszeit hinzu: Viele Züchter erwarten in den kommenden Wochen Nachwuchs im Stall. So fielen Stuten für den Einsatz als Wunschpferd schon mal aus.

Ähnlich äußerte sich auch Margret Krasny. Die 53-Jährige betreibt eine kleine Zucht unweit der alten Kaiserstadt Aachen. „Meine Mädels sind für Juni ausgerechnet, da kann ich jetzt keinen Sattel mehr auflegen“, sagt sie. „Höchstens Fabion könnte geritten werden.“ Der achtjährige Hengst ist gekört und bis Klasse L ausgebildet. „Allerdings ist er zurzeit etwas nervös“, ergänzt die gebürtige Westfälin.

## Hengst in Wallung

Kein Wunder, denn seit ein paar Tagen spürt der Herr im Haus Konkurrenz in der Nachbarbox: Ein dreijähriger Gasthengst versetzte den Platzhirsch am ersten Tag derart in Wallung, dass er mehrfach in der Box stieg. „Unter dem Sattel ist er aber vollkommen un-





**Traumferd:** Fabion reagierte auf kleinste Hilfen.



**Total verschmust:** Fabion wollte Bianca nicht mehr gehen lassen.



**Klasse Ritt:** Bianca hätte noch ewig weiterreiten können.



„Im wahren Leben“ reitet Bianca auf Rivana.

kompliziert“, versicherte die Gestütsbesitzerin. Bei unserer Ankunft auf Gut Wolfsfurth nimmt sie uns dann die letzten Zweifel, ob Bianca mit ihrem Wunschpferd klarkommen wird. „Fabion hat sich nach zwei Tagen wieder beruhigt“,

sagt sie und zwinkert uns zu. „Er ist jetzt genauso verschmust wie immer.“

### Kindheitstraum

Auf dem Weg zu seiner Box zeigt sie uns das Anwesen. Mit-

ten im großen Innenhof liegt der Reitplatz, umsäumt von den Bruchsteinmauern des Haupthauses, einer großen Scheune und den Stallungen mit sieben Boxen. Gleich hinter dem schweren Außentor be- ginnt der anliegende Natur-

schutzpark – ein sehr häufig ge- nutztes Ausreitgelände. „Ich habe mir hier meinen Traum erfüllt“, sagt Margret Krasny. „Solange ich denken kann, wollte ich mit meinen Pferden zusammenleben.“ Schon als Kind hat sie für Schimmel geschwärmt. Seit einem Besuch der Wiener Hofreitschule liebt sie die Lipizzaner über alles. „Als Gut Wolfsfurth zum Verkauf stand, haben mein Mann und ich zugeschlagen“, sagt sie. Nach dem Umbau zogen die ersten Pferde 1997 in ihre neuen Stallungen.

### Fabions Augen

Wenig später sind wir bei Fabion angelangt: Unser Wunschpferd verfügt über einen angrenzenden Paddock, den er nach Belieben nutzen kann. „Dadurch ist er viel aus- geglichener“, erklärt Margret Krasny. Tatsächlich: Als wir

seine Box betreten, verhält sich der Hengst alles andere als wild, trotz des vermeintlichen Nebenbuhlers. Neugierig kommt er auf uns zu und beschnup- pert Biancas Hand.

Beim anschließenden Putzen zeigt sich der Schimmel dann von seiner Schokoladenseite. Sobald Bianca aufhört, ihn mit der Kardätsche zu putzen, stupst er sie an die Schulter und bettelt mit großen, dunklen Au- gen, doch bitte schön weiterzu- machen. „Der ist ja eine richtige Schmusebacke“, ruft sie. So ein enges Verhältnis hat sie bei den meisten Pferden, die sie geritten hat, bisher vermisst. „Lipizza- ner sind eben sehr menschen- bezogen“, sagt Margret Krasny, die sichtlich ihren Spaß an die- ser Zweierbeziehung hat. Wird sich die Harmonie aber auch unter dem Sattel zeigen? Auf dem Weg zum Reitplatz wiehert der achtjährige Hengst seinen Stuten noch fröhlich zu, aber

Mitmachen und den Vierbeiner Ihrer Träume reiten

## Heute Fabion...

... morgen ein erfolgreiches Springpferd, ein Quarter Horse oder ein Araberhengst – jeder hat einen Vierbei- ner, den er für sein Leben gerne reiten würde. Diesen Wunsch möchten wir Ihnen erfüllen. Schreiben Sie uns in einem Brief oder einer E-Mail, welches Wunschpferd durch Ihre Träume trabt, ebenso bitte ein paar Zeilen zu Ihrem reiterlichen Background.

**Alle Infos senden Sie bitte an:**  
**Redaktion Mein Pferd, Schanzenstraße 36,**  
**Gebäude 31.1, 51063 Köln**  
**E-Mail: [redaktion@mein-pferd-magazin.de](mailto:redaktion@mein-pferd-magazin.de)**

sobald Bianca im Sattel sitzt, konzentriert er sich ganz auf seine Reiterin.

### Eine Tasse Kaffee

Die erfolgreiche Turnierreiterin bis Klasse L testet nach einer Aufwärmphase gleich, wie gut sich Fabion an die Hilfen stel- len lässt. „Wahnsinn!“, ruft sie uns zu und schüttelt ihren Kopf. „Der ist ja viel feiner als die Warmblüter, die ich bis jetzt geritten habe.“ Mit Fingerspit- zengefühl zupft sie an den Zügeln und treibt ihn an das

Gebiss heran, reitet gymnasti- zierende Übungen wie Schul- terherein und Übergänge. Als sie ihn schließlich angaloppiert, gerät sie vollends ins Schwär- men: „Der hat so einen weichen Galopp, da könnte man unter- wegs ja noch eine Tasse Kaffee trinken.“ Nach einer knappen Stunde im Sattel steht für sie fest: Ihr nächstes Pferd wird ein Lipizzaner, am liebsten ein Hengst. „Vorausgesetzt, er ist so verschmust wie Fabion“, meint sie und streichelt dem Schim- mel die seidige Mähne.

**Ilja van de Kastelee**

### LIPIZZANER: BLAUBLÜTIGE SCHIMMEL

Auf eine 400-jährige Tradition können die Lipizzaner zurück- blicken. 1580 wurde das Hofgestüt Lipizza von Karl V. ge- gründet. Als Prunk- und Paradeperde waren sie bald an den Höfen in ganz Europa zu finden. Ursprünglich gab es alle Farben. Bei kaiserlichen Paraden wurden aber weiße Pferde bevorzugt und dominierten deshalb die Zucht. Die Rasse gründet sich auf sechs Hengstlinien und 15 Stutenfamilien. Unser Wunschpferd Fabion gehört zur Familie, die auf die Stute Africa (1740) zurückgeht. Seine Vorfahren können auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken: Kriege und Ge- stütsauflösungen setzten den blaublütigen Schimmeln zu. Heute gibt es weltweit nur noch 3.000 bis 4.000 Exemplare. Lipizzaner gelten als sensibel und menschenbezogen. Außer für den Springsport eignen sie sich für jede Reitweise, ent- falten ihr ganzes Potenzial aber in der klassischen Dressur.



**Majestätisch:** die Pferde der Adelshäuser.